Bayerischer Städtetag

Pressemitteilung

München, den 12. November 2025

Pannermayr zum Rücktritt des Dingolfinger Bürgermeisters Armin Grassinger

Der Vorsitzende des Bayerischen Städtetags, Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr, sagt zum Rücktritt des Dingolfinger Bürgermeisters: **„Die Nachricht über den Rücktritt von Armin Grassinger vom Amt des Ersten Bürgermeisters der Stadt Dingolfing erfüllt uns mit großer Betroffenheit. Unsere Gedanken sind bei ihm und seiner Familie. Wir wünschen Armin Grassinger, dass er nach seiner erfolgreichen und anspruchsvollen Arbeit für die Stadt Dingolfing und seinem enormen persönlichen Einsatz für das Gemeinwesen Ruhe nach diesen aufwühlenden Zeiten findet und mit seiner Familie wieder Kraft schöpfen kann. Wir danken Armin Grassinger herzlich für die gute Zusammenarbeit im Bayerischen Städtetag. Seine Debattenbeiträge im Wirtschafts- und Verkehrsausschuss sowie im Sportausschuss des Bayerischen Städtetags waren für uns wichtige Impulse und gaben uns Denkanstöße.“**

Pannermayr wertet es als ein Alarmsignal, wenn ein seit fünf Jahren erfolgreich amtierender Bürgermeister sich aufgrund von Bedrohungen auf die eigene Person und das private Umfeld zum sofortigen Rückzug veranlasst sieht. Pannermayr: **„Dies gilt umso mehr, da Armin Grassinger sich ja eigentlich bei der Kommunalwahl 2026 zur Wiederwahl stellen wollte. Der Rücktritt sollte auch ein Anlass sein, dass wir alle, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Stadträtinnen und Stadträte, die Mitarbeitenden in den kommunalen Verwaltungen, Medien-Vertreter und die gesamte Bürgerschaft uns Gedanken machen, wie wir miteinander im Alltag umgehen.“**

Kommunalpolitik kann gerade bei der Auseinandersetzung vor wichtigen Entscheidungen einer Stadt und Gemeinde zu harten Diskussionen führen, sagt Pannermayr: **„Argumente und Meinungen müssen ausgetauscht werden. Dies führt leider bisweilen zu Zuspitzungen und Übertreibungen, gerade auch in sozialen Medien. Debatten müssen aber sachlich bleiben. Persönliche Angriffe und Beleidigungen dürfen in Diskussionen keinen Raum gewinnen. Der Rücktritt des Bürgermeisters sollte auch eine Mahnung sein, sich allen Meinungsverschiedenheiten zum Trotz in all den notwendigen Debatten um Sachfragen immer mit gegenseitigem Respekt zu begegnen.“**

Pressesprecher
Dr. Achim Sing

Bayerischer Städtetag
Arnulfstraße 50, 4. OG
80335 München

Telefon
+49 (0)89 29 00 87-13

E-Mail
achim.sing@bay-staedtetag.de
Website
www.bay-staedtetag.de

Seit Jahren ist zu beobachten, wie das gesellschaftliche und politische Klima härter wird, wie sich Ressentiments, Populismus, Beleidigungen und Hetze Bahn brechen. Alle Ebenen spüren diese Verschärfung, Bundes- und Landespolitik ebenso wie Kommunalpolitik und Mitarbeitende in den Verwaltungen. In Rathäusern mehren sich Fälle von Beleidigungen, Anfeindungen und Drohungen. Betroffen sind Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sowie Mitarbeitende – auch mit ihrem privaten Umfeld, mit Ehepartnern und Kindern. Pannermayr: **„Die Angriffe gegen Mandatsträger sind alarmierend. Beleidigungen und Übergriffe dürfen nicht hingenommen werden, sondern müssen konsequent zur Anzeige kommen. Und besonders wichtig ist, dass die Gesellschaft zusammensteht und dies solidarisch zurückweist.“**

Was mit Beleidigungen beginnt, was in Worten formuliert und in Bildern symbolisch gezeigt wird, kann rasch in Gewalt gegen Sachen und in Übergriffen gegen Menschen enden. Pannermayr: **„Wir müssen wachsam bleiben, besonders mit Blick auf die Kommunalwahl 2026: Kandidatinnen und Kandidaten für kommunale Mandate dürfen nicht zur Zielscheibe für Beleidigungen oder Übergriffe werden. Zu einem Mandat gehört es nicht, Beleidigungen und Hetze aushalten zu müssen. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister begegnen den Menschen auf Augenhöhe, zeigen Respekt und wollen mit Respekt behandelt werden.“**

Pressesprecher
Dr. Achim Sing

Bayerischer Städtetag
Arnulfstraße 50, 4. OG
80335 München

Telefon
+49 (0)89 29 00 87-13

E-Mail
achim.sing@bay-staedtetag.de
Website
www.bay-staedtetag.de